

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung	9
I. Theorieansätze zur Analyse von Migration und Akkulturation und ihr Beitrag zur Erklärung der spezifischen Bedeutung des Migrationsprozesses für Frauen	15
<i>1. Sozialpsychologische Perspektiven</i>	16
1.1 Eine Übersicht über die bisherige Konzeptions- und Begriffsvielfalt im Rahmen der Migrationsforschung	18
1.2 Der individuelle Eingliederungsprozeß von Wanderern aus handlungstheoretischer Sicht nach Esser	21
1.2.1 Grundlegende Dimensionen von Eingliederung	22
1.2.2 Allgemeine theoretische Grundlagen und Grundvariablen für ein Prozeßmodell der individuellen Eingliederung von Wanderern	25
1.2.3 Kritische Würdigung	27
1.3 Der Akkulturationsprozeß aus interaktionistischer Sicht	29
1.3.1 Die Grundsätze des Symbolischen Interaktionismus	30
1.3.2 Die Übernahme von Rollen	32
1.3.3 Die Entwicklung des Selbst und der Identität	33
1.3.4 Akkulturation von Migranten als Interaktionsprozeß	36
1.3.5 Kritische Würdigung	39
1.4 Die soziale Beziehung zwischen Minorität und Majorität aus Sicht der Intergruppentheorie nach Tajfel	42
1.4.1 Grundlegende theoretische Bezüge	42
1.4.2 Die Relation zwischen Minorität und Majorität: Die Bedeutung von Macht und Legitimität	44
1.4.3 Von Stabilität zu sozialem Wandel: das Verhaltensrepertoire der Minderheit	45
1.4.4 Kritische Würdigung	46
1.5 Zusammenfassung	47

2.	<i>Historische Perspektiven</i>	48
2.1	Gesellschaftlicher Strukturwandel durch Industrialisierung als Voraussetzung für Arbeitsmigration	48
2.1.1	Die Entwicklung in Deutschland	49
2.1.2	Internationale Entwicklung	51
2.2	Zum Stellenwert der Migration für die Geschlechtsrollendifferenzierung	54
2.2.1	Zurückbleiben als Ehefrau eines Migranten	54
2.2.2	Nachwanderung als Ehefrau und Mutter	55
2.2.3	Migration als junge, alleinstehende Frau	57
2.3	Zusammenfassung	58
3.	<i>Zur Erklärung der spezifischen Bedeutung des Migrationsprozesses für Frauen</i>	59
3.1	Bisheriger Diskussions- und Forschungsstand	59
3.2	Aspekte einer Theorieentwicklung zum weiblichen Akkulturationsverhalten	64
II.	Determinanten einer Akkulturation von Migrantinnen und die Bedeutung des familiären Interaktionsfeldes	73
4.	<i>Personale, soziale und strukturelle Interaktionsdeterminanten in der Migration</i>	76
4.1	Personenbezogene Merkmale von Migrantinnen	78
4.2	Sozialer Herkunftskontext unter dem Aspekt der Arbeitsteilung	81
4.3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für ethnische Minoritäten in der Bundesrepublik	85
4.3.1	Rechtliche Stellung	85
4.3.2	Soziale Einstellungen der Deutschen gegenüber ausländischen Frauen und Männern	87
4.4	Kulturelle und strukturelle Bedingungen für den Migrationsalltag in der Bundesrepublik	93
4.4.1	Allgemeine sozioökonomische Situation der Arbeitsmigrantenfamilien	93
4.4.1.1	Berufliche Stellung	94
4.4.1.2	Einkommensverhältnisse	95
4.4.1.3	Wohnsituation	96
4.4.2	Erwerbssituation von Migrantinnen	98
4.4.3	Geschlechtliche Arbeitsteilung in der Residenzgesellschaft	102
4.4.3.1	Bedeutung der Familie	103

4.4.3.2	Berufsorientierung der Frauen	107
4.5	Zusammenfassung	111
5.	<i>Der Akkulturationsprozeß im familiären Kontext</i>	112
5.1	Ehegattenbeziehung	115
5.2	Beziehung zwischen den Generationen im allgemeinen	119
5.3	Sozialisation der Töchter	125
5.4	Fazit: Familiäre Beziehungen als Spiegel des widersprüchlichen Lebenszusammenhangs von Migrantinnen	129
III.	Zur Bedeutsamkeit des sozialen Vergleichs mit deutschen Frauen für die Akkulturation von Migrantinnen in der Bundesrepublik Deutschland — Eine empirische Studie —	141
6	<i>Methodische Aspekte der Untersuchung</i>	142
6.1	Spezifische Bedingungen interkultureller Forschungsarbeit	142
6.1.1	Semantische und inhaltliche Äquivalenz der verwendeten Indikatoren	144
6.1.2	Besonderheiten in der Befragtenrolle bei türkischen Migrantinnen	145
6.1.3	Die Rolle der Interviewerin im interkulturellen Forschungsprozeß	146
6.2	Zur Durchführung der Befragung	148
6.2.1	Charakterisierung der beiden Stichproben	148
6.2.2	Situative Bedingungen der Datenerhebung	151
6.3	Zusammenfassung	152
7.	<i>Zur Bedeutsamkeit des sozialen Vergleichs mit deutschen Frauen für die Akkulturation von türkischen Migrantinnen</i>	153
7.1	Forschungshypothesen und Untersuchungsmodell	154
7.2	Hinweise auf die soziale Beziehung zwischen deutschen und türkischen Frauen	162
7.2.1	Ein Vergleich der Gruppenselbstbilder	163
7.2.2	Die Einschätzung der nationalen Frauenrollen im Zwischengruppenvergleich	166
7.2.2.1	Die Wahrnehmung der türkischen Frauenrolle	167
7.2.2.2	Die Wahrnehmung der deutschen Frauenrolle	170
7.2.3	Das Verhältnis von Selbstbild und Fremdbild innerhalb der Gruppen als Ausdruck für soziale Distanz	173
7.2.4	Individuell erlebte soziale Distanz als Indikator für sozialen Vergleich	179

7.2.5	Zusammenfassung	182
7.3	Zur Akkulturation von türkischen Migrantinnen	183
7.3.1	Individuelle Idealvorstellungen von der eigenen Frauenrolle ...	184
7.3.2	Akkulturationsdimension ‚personale Integration‘	188
7.3.2.1	Indikatoren für die personale Integration: Rollenambivalenz und allgemeine Lebens(un)zufriedenheit	189
7.3.2.2	Die Auswirkungen erlebter sozialer Distanz auf die personale In- tegration	195
7.3.3	Akkulturationsdimension ‚Assimilationsbereitschaft‘	199
7.3.3.1	Indikatoren für assimilative Tendenzen: Rollenorientierungen und Faktoren einer ‚kognitiven‘, ‚sozialen‘ und ‚identifikativen Assimilation‘	199
7.3.3.2	Die Auswirkungen erlebter sozialer Distanz auf die Assimi- lationsbereitschaft	207
7.3.4	Zusammenhänge zwischen den beiden Akkulturationsdimensio- nen	210
7.3.5	Resümee	212
8.	Fazit.....	215
Anhang	221
1.	Abbildungen und Tabellen	221
2.	Fragebogen der türkischen Befragung	227
3.	Fragebogen der deutschen Befragung	245
Literaturverzeichnis	255